

„Wasser bedeutet Zukunft und Lebensqualität“

Versorgungssicherheit. Warum die Bewässerungsinfrastruktur in Niederösterreich ausgebaut werden soll

Die klimatischen Veränderungen fordern die Bäuerinnen und Bauern, die Gemeinden und die Bevölkerung in den Regionen. Die Wetterbeobachtungen weisen darauf hin, dass in Österreich bereits deutliche Veränderungen im Temperatur- und Wasserhaushalt zu erkennen sind.

„Die gravierendsten Auswirkungen des Klimawandels spüren wir durch immer höhere Temperaturen, häufigere Trockenphasen und Extremwetterereignisse. Die Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft werden dadurch spürbar verändert“, erklärt Johannes Schmuckenschlager, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich.

Hitzetage nehmen zu

Die Hitzetage haben in den letzten fünfzig Jahren deutlich zugenommen. Als Hitzetage gelten alle Tage, an denen die Höchsttemperatur mindestens dreißig Grad Celsius beträgt.

Waren es in den 1970er-Jahren noch durchschnittlich zwölf Tage pro Jahr, haben sich diese in den 2010er-Jahren auf knapp 25 Tage pro Jahr verdoppelt. Die Hitzetage nehmen im Trend zu. Es wird davon ausgegangen, dass sich die jährliche Niederschlagsmenge nicht wesentlich ändern wird. Ein Trend zu Extremwetterereignissen, wie z. B. zu langen Trockenperioden und Starkregenereignissen, ist jedoch klar erkennbar.

Die österreichische Land- und Forstwirtschaft geht schon bisher sparsam mit der Ressource Wasser um. Die Bäuerinnen und Bauern reagieren bereits seit Jahren auf die sich ändernden Produktionsbedingungen: etwa mit einer geänderten Kulturarten- und Sortenwahl, mit boden- und wasserschonender Bewirtschaftung, durch Humusaufbau sowie mit einer geänderten Baumartenwahl bei der Wiederaufforstung. Die Bäuerinnen und Bauern ergreifen also zahlreiche Maßnahmen, um sich an den Klimawandel anzupassen und entwickeln diese stetig weiter. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag und sind Motor für den Schutz unseres Klimas.

Bewässerung optimieren

Für viele Regionen und zahlreiche landwirtschaftliche Kulturen ist die Verfügbarkeit und Optimierung der Bewässerung unumgänglich. Daher muss zusätzlich zu den wassersparenden Bewirtschaftungspraktiken der Ausbau der Bewässerungsinfrastruktur unbedingt Priorität haben. „Die Bewässerung muss einer der großen Leuchttürme in Niederösterreich sein. Sie ist der Schlüssel zu Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit – Wasser bedeutet Zukunft und Lebensqualität“, gibt Schmuckenschlager die Zielrichtung vor.

Sicherheit

Der Land- und Forstwirtschaft geht es darum, die Produktion qualitativ hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe und damit die Ernährung und Versorgung

in unserem Land sicherzustellen. Damit einher geht die Absicherung heimischer Arbeitsplätze und der Wertschöpfung in den Regionen. „Die Investition in eine sichere Wasserversorgung muss getätigt werden, damit der Wirtschaftsstandort Österreich abgesichert wird. Dies bietet die Chance, dass die Wirtschaft, die **Landwirtschaft** und der Arbeitsmarkt gleichermaßen profitieren“, so Schmuckenschlager. Letztendlich geht es um den Erhalt der Lebensqualität der gesamten Bevölkerung.

Bild: Die österreichische Land- und Forstwirtschaft geht schon bisher sparsam mit der Ressource Wasser um;



Faksimile Seite 21 Wien



Faksimile Seite 5 Extra